

neuer Zweig der Fabrikation war eine Turmuhr mit elektromotorischem Selbstaufzug ausgestellt. Die Uhr ist in ausserordentlich interessanter Weise konstruiert, und fand namentlich der schöne Aufzug grosse Anerkennung. Die Gangzeit der Uhr lässt sich beliebig einstellen, und kann in jeder Weise Rücksicht auf die Fallhöhe genommen werden. Bei Stromstörungen lässt sich die Uhr ohne weiteres auch mit der Hand aufziehen und bleibt etwa einen Tag lang in Gang. Wir möchten die Kollegen auf diese Konstruktion besonders aufmerksam machen, da sie uns als die zweckmässigste erscheint, um all den verschiedensten Anforderungen gerecht werden zu können. — **Gordian Hettich Sohn, Furtwangen**, war mit einer grossen Auswahl seiner neuesten geschnitzten Kuckucksuhren vertreten. Viel Anklang fand auch die schöne Trauringsschmiede, die auch in Eisenach verkauft wurde. (Näheres über diese Firma finden unsere Leser in einem weiteren Aufsatz in dieser Nummer.) — Die Firma **Schulze, Eilenburg**, hatte sich besondere Mühe gegeben, um ihre Ladeneinrichtungen einem grossen Fachkreise zu zeigen. Die saubere, gefällige Ausstellung fand allseitigen Beifall, und zeugte die Ausstellung von der schnellen Weiterentwicklung der Firma. — **Bavariawecker** hatte die Firma **Köhler & Ehmman, Laufamholz bei Nürnberg**, ausgestellt. Es fanden sich hier kleine Standuhren in den verschiedensten Mustern, so dass viele Kollegen für den Herbst etwas Passendes finden konnten. — Die Firma **Carl Sachs, Berlin**, hatte in dem kleinen Saale ausgestellt. Trotzdem die Firma unseres Wissens das erste Mal eine Ausstellung beschickte, hat sie gezeigt, dass sie es versteht, ihre Fabrikate geschickt und vorteilhaft vorzuführen. Die Ausstellung gehörte mit zu den grössten, die in Eisenach zu sehen waren. Da eine Besonderheit der Firma das Fabrikat „Junghans“ ist, so war dieses natürlich ganz besonders bevorzugt. Auch die deutschen Taschenuhren von Junghans waren ausgestellt und fanden vielfach Anerkennung. — Gegenüber hatte die **Badische Uhrenfabrik, Furtwangen**, ausgestellt, die ja von den Uhrmacherausstellungen schon mehr bekannt ist. Die Firma hatte ihre Herbstmuster in Weckern, Hanguhren, Standuhren usw. ausgestellt. Wie man uns versicherte, ist man auch mit den betätigten Abschlüssen durchaus zufrieden gewesen. Näheres finden unsere Leser in dem Aufsatz über Furtwangen in dieser Nummer. — In demselben Saale hatte auch Herr **Arthur Hartmann, Leipzig**, ausgestellt. Für die zu seiner bekannten Buchführung notwendigen Bücher machte sich ein lebhaftes Interesse bemerkbar. Man konnte namentlich beobachten, dass Herr Hartmann durch andere Kollegen bereits empfohlen war, so dass sich sehr viele Kollegen an ihn wandten. Herrn Hartmann wurde auch von verschiedenen Herren Anerkennung für seine Buchführung gezollt, die diese mehrere Jahre schon erprobt hatten. Einen neuen Versuch hatte Herr Hartmann mit der Ausstellung von modernen Drucksachen für Uhrmacher gemacht. Herr Hartmann bemüht sich, für die Uhrmacher passende, moderne Drucksachen herzustellen, und sah man recht geschmackvolle Briefbogen, Adresskarten usw. Auch die Nebenbücher, wie Brillenrezeptbücher, Durchschreibbücher, fanden lebhaftes Interesse. — Die **Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Berlin**, hatte in Eisenach zum ersten Male ihre Fabrikate in elektrischen Uhren ausgestellt. So gross und bekannt die A. E. G. ist, so war es doch nötig, dass sie ihren neuen Fabrikationszweig, elektrische Uhren, öffentlich vorführte. Es waren verschiedene davon, wie Normal-, Neben- und Signaluhren, ausgestellt, die lebhaftes Interesse bei den Kollegen fanden. — Die Firma **Beusekom, Gladbeck**, war als einzige mit Alfenide- und Silberwaren vertreten. Das Fabrikat der Firma ist als sehr sauber und gut bekannt. Die neuen Herbstmuster zeigten sehr gefällige Formen und dürften in den meisten Fällen sehr leicht verkäuflich sein. Wir möchten deshalb unsere Kollegen besonders auf die Firma aufmerksam machen. — Die **Longines, Berlin**, war namentlich mit feineren Uhren vertreten. Es konnte sich für diese Firma nicht darum handeln, ihre Marktwaren vorzuführen, sondern sie hatte sich hauptsächlich auf feine Extrastücke gelegt. Leider war sie, wie sie uns mitteilte, mit dem Erfolg nicht zufrieden. — Die Firma **Erlenbeck, Düsseldorf**, war mit dem Fabrikat von Calame fils vertreten. Am bekanntesten sind ja die sehr preiswerten Ankeruhren von etwa BA,— Mk. Doch war auch von

feineren und besten Uhren manch schönes Stück zu sehen. Eine Besonderheit der Firma scheinen Tulauhren zu sein, die in hervorragender Schönheit ausgestellt waren. — Die Firma **Georg Steghöfer, München**, hatte Uhren mit der neuen Zifferblattbefestigung ohne Pfeiler ausgestellt. Diese Uhren fanden von allen Besuchern und auch von den Fachlehrern ungeteiltes Lob. Auch wir konnten uns eingehend von der praktischen Konstruktion überzeugen, und dürften die Uhren mit der neuen Zifferblattbefestigung bald allgemein werden, wenigstens ist es sehr zu wünschen. Ueber diese Neuheit lagen auch schon eine ganze Reihe von Urteilen unserer bedeutendsten Fachmänner vor. Es ist jedem Kollegen zu empfehlen, sich von Herrn Steghöfer näher



Strassenuhr von der Uhrenfabrik „Bahnzeit“ in Glashütte i. Sa.

über die neue Zifferblattbefestigung unterrichten zu lassen. Das Zifferblatt sitzt besser und fester als mit Pfeilern und ist im Augenblick aufzusetzen. Das Selbstspringen des Blattes ist ausgeschlossen. Würden die Uhren erst mehr eingeführt sein, so brauchte man in Zifferblättern nur einige Stücke auf Lager zu haben, um sofort ein passendes zur Hand zu haben. Die bisherigen Zifferblätter können verwendet werden, wenn man die Pfeiler abnimmt. Das Zifferblatt ist mit einem Handgriff ohne Zuhilfenahme irgend eines Werkzeugs aufzusetzen oder abzunehmen. Es bleibt, wenn einmal richtig aufgesetzt, stets konzentrisch, weil keine Füsse vorhanden sind, die sich verbiegen können. Herr Steghöfer bestätigte uns, dass seine hervorragende Neuheit überall Anklang findet und dass ihm namhafte Aufträge überschrieben wurden. — Die bekannte Firma **Emil Lammers, Köln a. Rh.**, brachte in modernen Phantasiebijouterien eine recht umfangreiche Ausstellung, und ersieht man, dass unsere Industrie auch in diesen